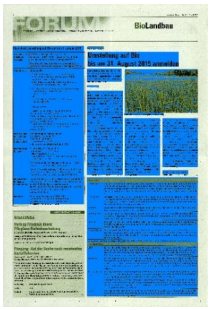
Datum: 03.07.2015

Zürcher Bauer

Hauptausgabe

Zürcher Bauer
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'076
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 4
Fläche: 87'050 mm²

FS BIOLANDBAU

# Umstellung auf Bio bis am 31. August 2015 anmelden

**Der Stichtag kommt näher: Bis am 31. August kann man sich für die biologische Bewirtschaftung und somit eine Umstellung auf Bio anmelden.**

*Tamara Bieri*

**Mischkultur Lein – Hafer. (Bild: Tamara Bieri)**

Bis am 31. August muss beim kantonalen Landwirtschaftsamt die Anmeldung auf Bio erfolgen. Ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt muss die Anmeldung bei einer der zwei Zertifizierungsstellen (bio.inspecta oder Bio Test Agro) erfolgt sein. Sollen die Produkte mit der Knospe vermarktet werden können, muss der Betrieb auch bei der Bio Suisse angemeldet werden. Gerne unterstützt Sie die Fachstelle Biolandbau bei der Vorbereitung der Umstellung.

Zu einer guten Vorbereitung gehört auch eine Ausbildung. Bio Suisse schreibt den Besuch von mindestens zwei Tagen an einem Umstellkurs vor, es lohnt sich aber, einen länger dauernden Kurs zu besuchen. Dort wird vermehrt und vertieft auf einzelne Betriebszweige eingegangen. Betriebe im Kanton Zürich, welche in den Genuss von Umstellbeiträgen kommen möchten, sind verpflichtet, den fünftägigen Kurs zu besuchen. Der Kurs wird von der kantonalen Bioberatung angeboten. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kasten nebenan. Umstellbeiträge müssen per Gesuch beantragt werden, die Fachstelle Biolandbau unterstützt Sie dabei. In Frage kommen neuumstellende Betriebe, welche über einen Mindestarbeitsanfall von 1.0 SAK verfügen. Die Umstellzeit beginnt am 1. Januar und dauert zwei ganze Jahre. Kulturen, welche im ersten Umstelljahr mit der Umstellknospe vermarktet werden möchten, müssen ab der Saat die Richtlinien erfüllen. Dies gilt es insbesondere bei der Ansaat von Wintergetreide und anderen Herbstsaaten zu beachten.

Ist eine Umstellung aller Betriebszweige auf einen Schlag wirtschaftlich nicht zumutbar, kann auf Gesuch hin eine schrittweise Umstellung des Betriebes bewilligt werden. Möglich ist dies insbesondere auf Betrieben mit beachtlichen Anteilen an Obst- und Gemüsebau sowie Schweine- und Geflügelhaltung.

Die Nachfrage nach Bioprodukten ist vorhanden und wächst stetig. In untenstehender Tabelle sind ausgesuchte Märkte beschrieben und insbesondere die Eignung während der Umstellzeit. In jedem Fall lohnt es sich, schon vor dem Anbau Kontakt aufzunehmen mit Abnehmern, um auch den Absatz der angebauten Kulturen zu sichern. Weitere Informationen zu Markt und Produktionstechnik sowie zum Biolandbau allgemein finden Sie unter www.bioaktuell.ch. Bei Fragen rund um die biologische Landwirtschaft steht Ihnen die Fachstelle Biolandbau gerne zur Verfügung und begleitet Sie auf dem Weg zur Umstellung.

**Weitere Informationen:**
siehe Checkliste links oben

ARGUS Medienbeobachtung

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 58398175
Ausschnitt Seite: 1/3

**Datum: 03.07.2015**

Zürcher Bauer

Hauptausgabe

Zürcher Bauer
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'076
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 4
Fläche: 87'050 mm²

| | |
|---|---|
| **Ackerkulturen** | |
| Brotgetreide | Biobrotgetreide ist gesucht. Biomahlweizen wird in beschränkten Mengen bereits während der Umstellung zu einem leicht höheren Preis als Bio-Futterweizen abgenommen. Dazu wird aber ein Abnahmevertrag mit Mühle Rytz oder fenaco benötigt. Roggen und Dinkel sind auch gesucht, eine Vermarktung mit Umstellknospe ist aber nicht möglich. Beim Anbau in Grenzlagen ist zu beachten, dass ab der Ernte 2016 die Proteinbezahlung auch beim Bioweizen eingeführt wird. |
| Futtergetreide | Biofuttergetreide ist aufgrund der zunehmenden Produktion von tierischen Produkten in Bioqualität weiter stark gesucht. Daher kann sämtliches Futtergetreide ab Beginn der Umstellung zum Knospepreis vermarktet werden. Dennoch wird empfohlen, sich mit dem Abnehmer abzusprechen, damit vor allem die Frage geklärt werden kann, an welchen Sammelstellen Biogetreide abgegeben werden kann. |
| Ölsaaten | Sowohl Raps als auch Sonnenblumen können während der Umstellung vermarktet werden. Der Anbau insbesondere beim Raps ist anspruchsvoll und mit grossen Risiken verbunden. |
| Körnerleguminosen | Körnerleguminosen wie Eiweisserbsen und Ackerbohnen bereichern die Fruchtfolge und bringen Stickstoff in den Kreislauf. Wie Futtergetreide sind auch Körnerleguminosen für Mischfutter gesucht. Die Ernte kann schon während der Umstellung zum Knospepreis verkauft werden. |
| Kartoffeln | In guten Erntejahren kann der Bedarf an Biokartoffeln durch die Produzenten gedeckt werden. Daher sollte der Einstieg in die Bio-Kartoffelproduktion unbedingt mit einem Abnehmer abgesprochen werden, dazu gehören die bioGroupe AG oder Rathgeb BioLog AG. |
| Nischenkulturen | Verschiedene Nischenkulturen zur Nahrungsmittelproduktion sind gesucht. Da es sich aber um kleine Märkte handelt, muss der Absatz abgesichert werden. Eine Vermarktung während der Umstellzeit ist kaum möglich. Zudem stellt der Anbau einiger Kulturen eine Herausforderung dar. Gesucht ist beispielsweise Soja für Tofu oder Speisehafer, auch Hirse und Lein sind gefragt. |
| Eine Übersicht der Sammelstellen für Getreide und Ölsaaten im Kanton Zürich kann bei der Fachstelle Biolandbau bezogen werden. | |
| **Tierische Produkte** | |
| Milch | Das Angebot an Biomilch auf dem Markt ist zur Zeit ausreichend und es wird erwartet, dass dies auch in den nächsten Jahren so bleibt. Ein Einstieg in den Biomilchmarkt muss daher sehr gut geprüft werden im Hinblick auf die Vermarktung der Milch. Produzenten müssen Mitglied in einer anerkannten Biomilch-Organisation (Bsp. Biomilchpool GmbH, PMO Züger/Forster …) sein, diese führen aber aufgrund der aktuellen Marktlage Wartelisten für Umstellbetriebe. |
| Rindfleisch | Im Bereich Biorindfleisch ist vor allem die Mutterkuhhaltung mit Natura Beef-Produktion von Bedeutung. Der Markt wächst leicht und vor allem im 3. Quartal und Winter sind Bio Natura Beef-Tiere gesucht. Während der Umstellzeit werden sowohl für Natura Beef wie auch für Weidbeef die Labelzuschläge bezahlt, allerdings kein Biozuschlag. Dieser ist erst mit der Vollknospe möglich. Eine Vermarktung von Knospe-Banktieren ohne zusätzliches Label gestaltet sich schwierig. |
| Schweinefleisch | Der Schweinemarkt ist im Moment gesättigt, es werden auch keine neuen Umstellbetriebe aufgenommen zur Vermarktung mit der Umstellknospe. Für neue Mäster ist es schwierig, genügend Jager zu bekommen. Schweinezüchtern wird dringend empfohlen, die Abnahme der Jager vor dem Einstieg vertraglich abzusichern. |
| Eier | Eier gehören zu den beliebtesten Bioprodukten. Jedes siebte in der Schweiz produzierte Ei ist ein Bioei. Dem Bioeiermarkt wird weiteres Wachstum vorausgesagt. Nichtsdestotrotz sollte der Einstieg in die Eierproduktion mit einem Abnehmer abgeklärt und abgesichert werden. Der Absatz von Umstelleiern ist beschränkt möglich. Grosse Abnehmer sind beispielsweise Hosberg, Ei AG, EiCo. |
| Poulet | Der Biopouletmarkt ist in den letzten Jahren stark gewachsen und es wird erwartet, dass er weiter leicht wächst. Daher sind Bell und Micarna an weiteren Produzenten für die Vertragsproduktion interessiert. Es wird auch mit Betrieben in Umstellung zusammengearbeitet. |

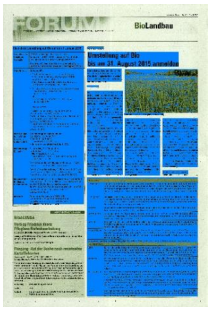
**Datum: 03.07.2015**

Zürcher Bauer

Hauptausgabe

Zürcher Bauer
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'076
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 4
Fläche: 87'050 mm²

## Checkliste Umstellung auf Bio auf den 1. Januar 2016

| | |
|---|---|
| **Umstellberatung, Unterlagen, Auskünfte** | Strickhof Bioberatung; Eschikon 21, 8315 Lindau<br>Tamara Bieri, Tel. 058 105 99 51, tamara.bieri@strickhof.ch<br>Felix Zingg, Tel. 058 105 98 45, felix.zingg@strickhof.ch<br><br>Hilfsmittel zur Bio-Umstellung können via www.strickhof.ch > Fachwissen > Biolandbau > Umstellung heruntergeladen werden. |
| **Anmeldung bis** | **31. August 2015**<br>• Anmeldung Beiträge für biologische Bewirtschaftung via Betriebsdatenerhebung auf www.agriportal.ch/zh (möglich ab 18. August 2015)<br>Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft, Beitragswesen, Walcheplatz 2, 8090 Zürich<br>• Kontrolle und Zertifizierung, eine der Kontrollstellen wählen<br>– bio.inspecta AG, Ackerstrasse, 5070 Frick, Tel. 062 865 63 00<br>oder<br>– Bio Test Agro AG, Schwand 2, 3110 Münsingen, Tel. 031 722 10 70<br><br>**30. November 2015**<br>BIO SUISSE: Die Anmeldung erfolgt mit dem Formular «Anmeldung Bio-Suisse Mitgliedschaft».<br>Das Formular kann auf www.bio-suisse.ch unter Produzenten > Umstellung auf Bio heruntergeladen werden.<br>Auskünfte: Tel. 061 204 66 66<br>Bezugsadresse für Formulare: Strickhof Fachstelle Biolandbau, Eschikon, Postfach, 8315 Lindau, Tel. 058 105 99 51, www.strickhof.ch |
| **Direktzahlungs-beitrag für die biologische Landwirtschaft** | **Flächenbeiträge in Fr. pro ha und Jahr**<br>(gem. DZV vom 23. Oktober 2013):<br>• Spezialkulturen: Fr. 1600. –<br>• Offene Ackerfläche: Fr. 1200. –<br>• übrige landwirtschaftliche Nutzfläche: Fr. 200. – |
| **Umstellbeiträge Kanton ZH** | Betriebsbeitrag: Fr. 2000.– pro Jahr<br>Flächenbeiträge in Fr. pro ha und Jahr:<br>– Offene Ackerfläche: Fr. 400.–<br>– Futterbauflächen*: Fr. 150.– (* Natur- und Kunstwiesen)<br>– Spezialkulturen: Fr. 600.–<br><br>**Betrieb muss minimale Bedingungen erfüllen (v.a.: 1.0 SAK gemäss BGBB), um Umstellbeiträge zu erhalten.**<br><br>Formular «Gesuch Umstellbeiträge für Biobetriebe» bis 31. Dezember 2015 senden an: Strickhof Fachstelle Biolandbau; z. Hd. Katrin Carrel; Eschikon; Postfach, 8315 Lindau, Tel. 058 105 98 90 |
| **Obligatorischer Einführungs-kurs Biolandbau** | Jeweils Donnerstag 5., 12., 19., 26. November, 3. Dezember 2015<br>➜ Anmeldung bis 29. Oktober 2015 an Strickhof Kurssekretariat, Eschikon 21, 8315 Lindau, Charlotte Baumgartner,<br>Tel. 058 105 98 22, E-Mail: charlotte.baumgartner@strickhof.ch<br>weitere Informationen unter: www.strickhof.ch > Veranstaltungen, Kurse |
| **Richtlinien** | Einhaltung der Bio-Verordnung / BIO SUISSE – Richtlinien für Herbstsaaten bereits im Herbst 2015<br>Gesamtbetriebliche Einhaltung der Bio-Verordnung / BIO SUISSE – Richtlinien ab 1.1. 2016 |